

Auswertung der Nacht der Solidarität 2020

Neu- und Neuberechnung der Befragungsdaten



Susanne Gerull
„Zeit der Solidarität“
Fachtagung 16.12.2021

Methodische Hinweise

- Februar 2020: Präsentationen der Gesamtzahlen sowie der Befragungsdaten aus der Straßenzählung und der Kältehilfe durch SenIAS
- September 2020: Neu- und Weiterberechnung der Befragungsdaten durch Susanne Gerull (ASH Berlin)
 - Umkodierung und Bereinigung der Rohdaten nach statistischen Logiken
 - Neuberechnung der Häufigkeitsverteilungen
 - Berechnung von Zusammenhängen (Hier präsentiert nach Geschlecht und Herkunft)



Datengrundlage

- Bis zu 282 Befragungsdaten aus der Straßenzählung (gezählt: 807)
- Bis zu 320 Befragungsdaten aus der Kältehilfe (gezählt: 924)

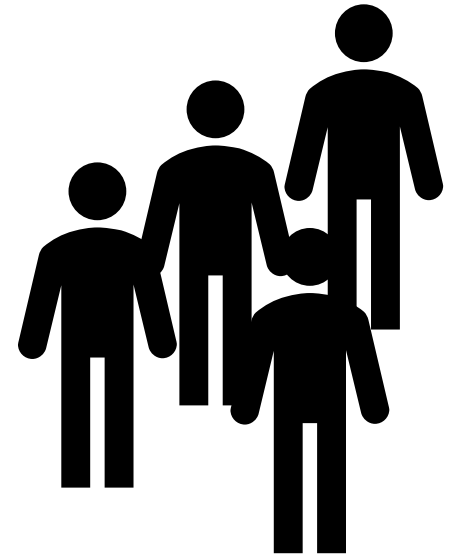
8

1

2

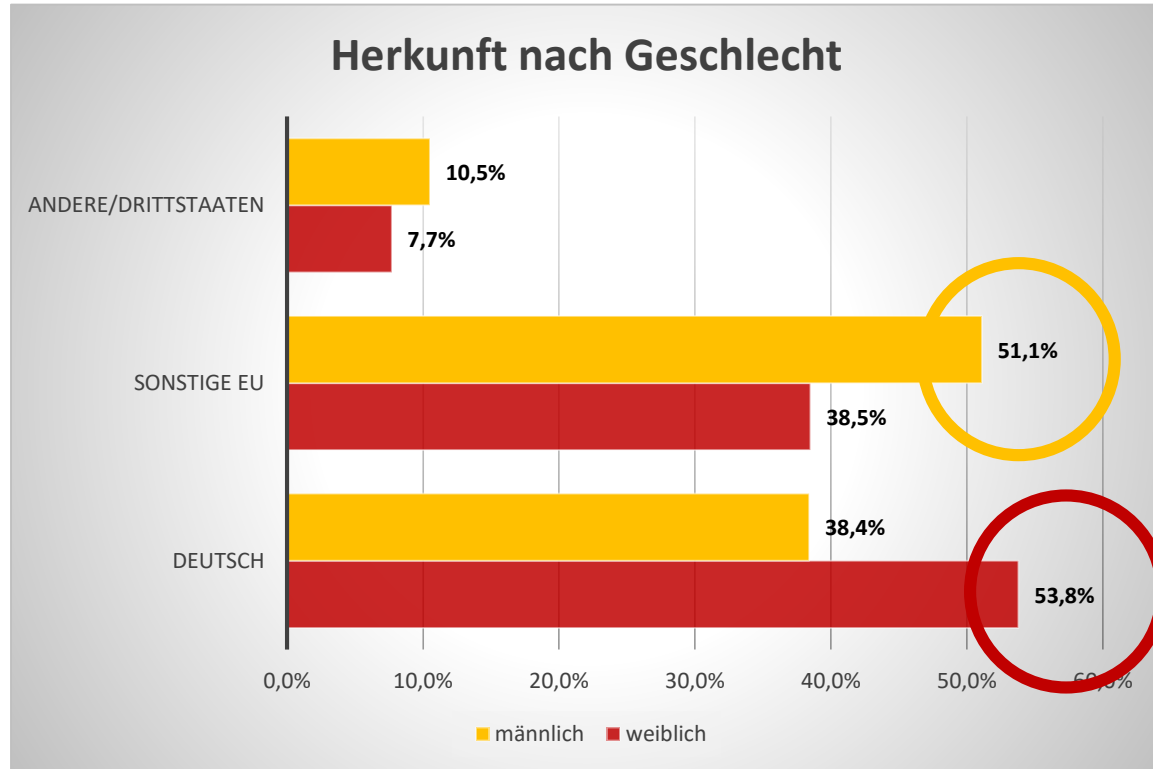
Ergebnisse nach Geschlecht

- Anteil von Frauen in beiden Befragungen deutlich geringer als der der Männer; auf der Straße zudem noch geringer als in der Kältehilfe (KH)



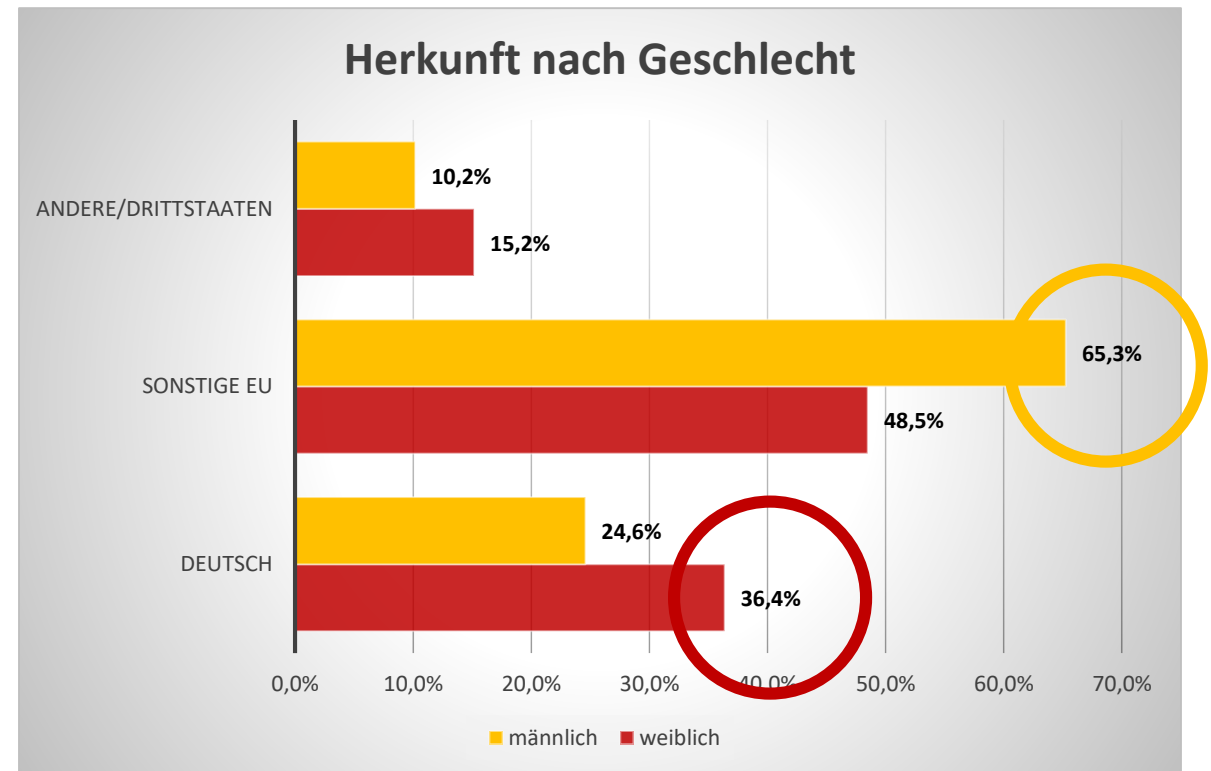
- Mit knapp 14 % (Straße) und fast 22 % (KH) deutlich unter dem bundesweit geschätzten Anteil von 25-27 % bei wohnungslosen Menschen insgesamt
- Die befragten Frauen sind insgesamt jünger als die Männer (Straße und Kältehilfe)

Straße (n=276)



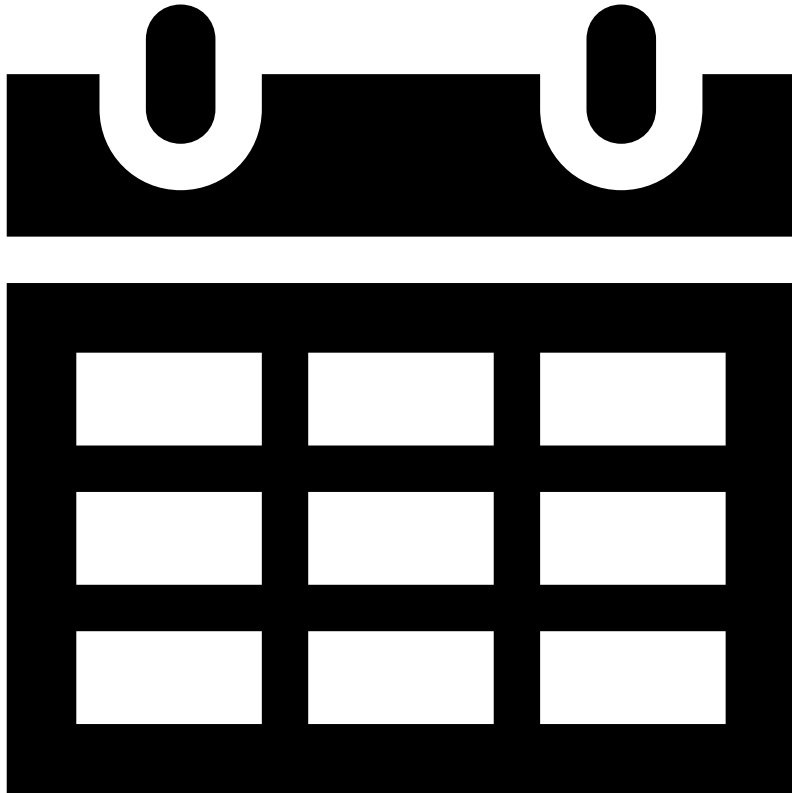
Frauen sind häufiger deutscher Nationalität als die **Männer**.

Männer kommen am häufigsten aus sonstigen EU-Staaten, in der Kältehilfe sogar zu fast 2/3.



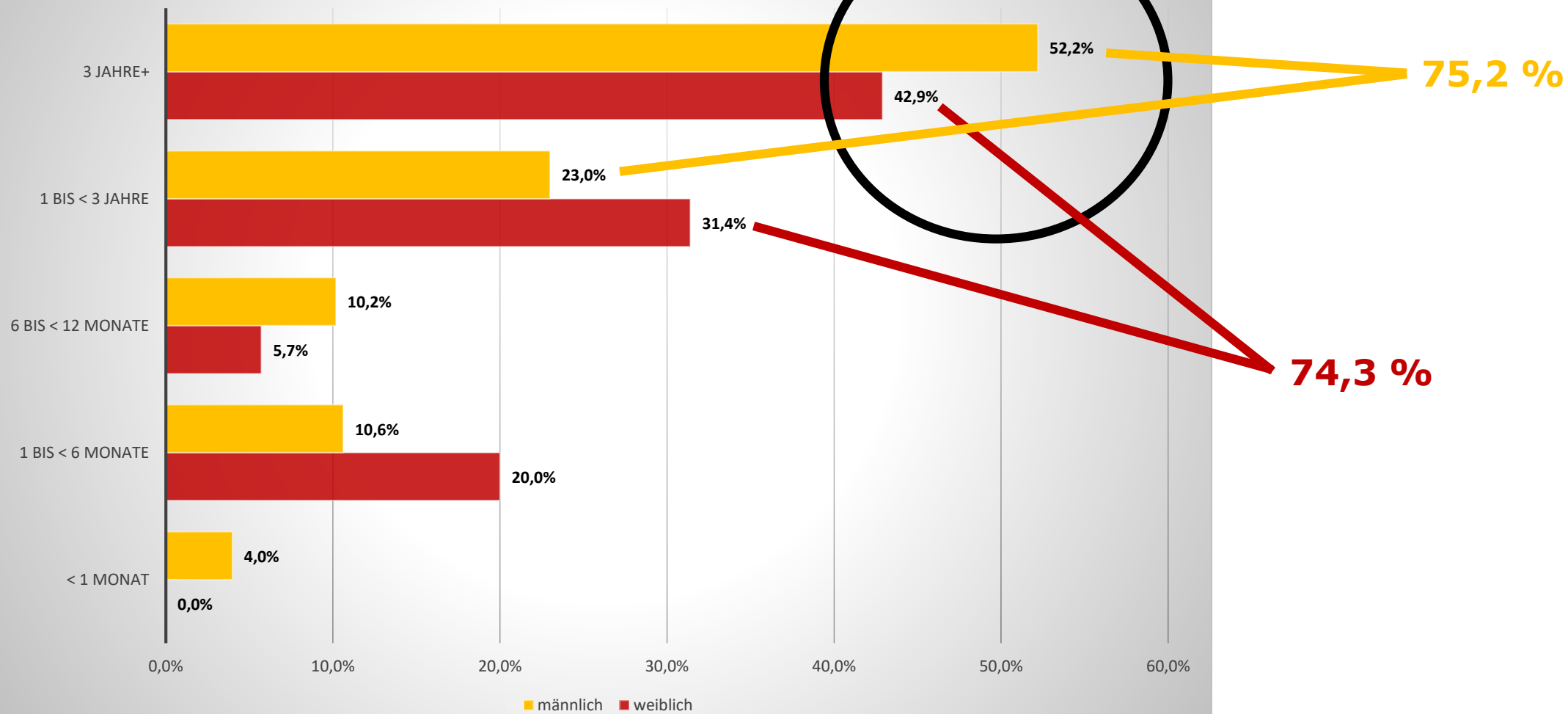
Kältehilfe (n=302)

Ergebnisse nach Geschlecht (2)

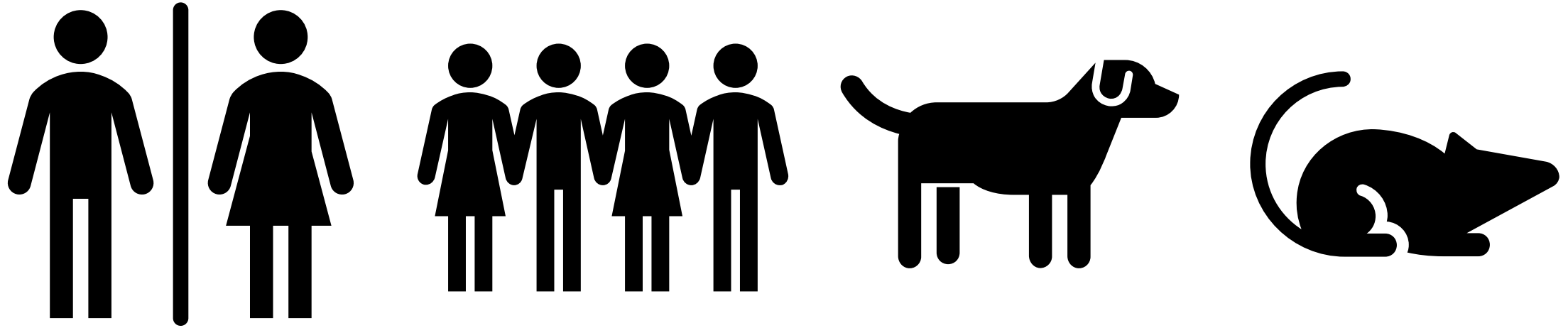


- Männer sind häufiger als Frauen bereits 3 Jahre und länger wohnungslos
- Bei den Langzeitwohnungslosen insgesamt (mindestens 1 Jahr) liegt der Anteil jedoch auf der Straße fast identisch bei etwa 3/4
- In der Kältehilfe liegen die Zahlen enger beieinander, die Befragten sind dabei insgesamt kürzer wohnungslos als die auf der Straße

Dauer der Wohnungslosigkeit nach Geschlecht



Straße (n=261)

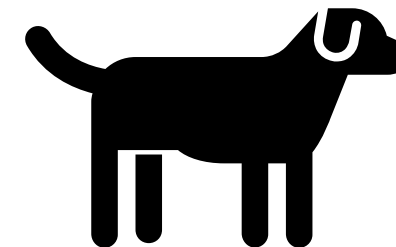
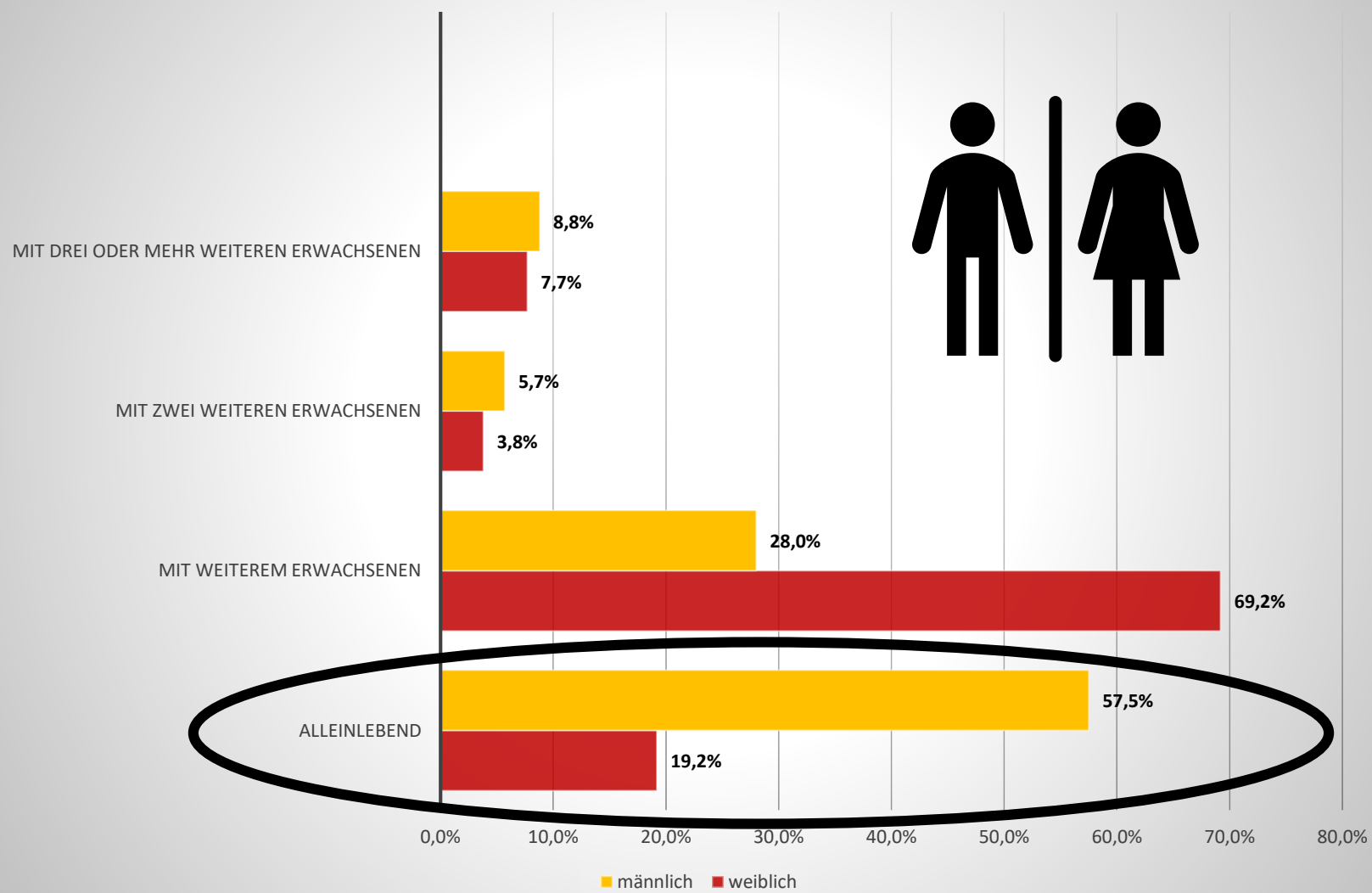


Ergebnisse nach Geschlecht (3)

Männer sind/waren deutlich häufiger allein auf der Straße unterwegs als die befragten Frauen

- ⇒ Dies gilt sowohl für das Zusammenleben mit weiteren Erwachsenen (Straße) als auch für Haustiere (Straße und Kältehilfe)

Zusammenleben nach Geschlecht



16,2 %

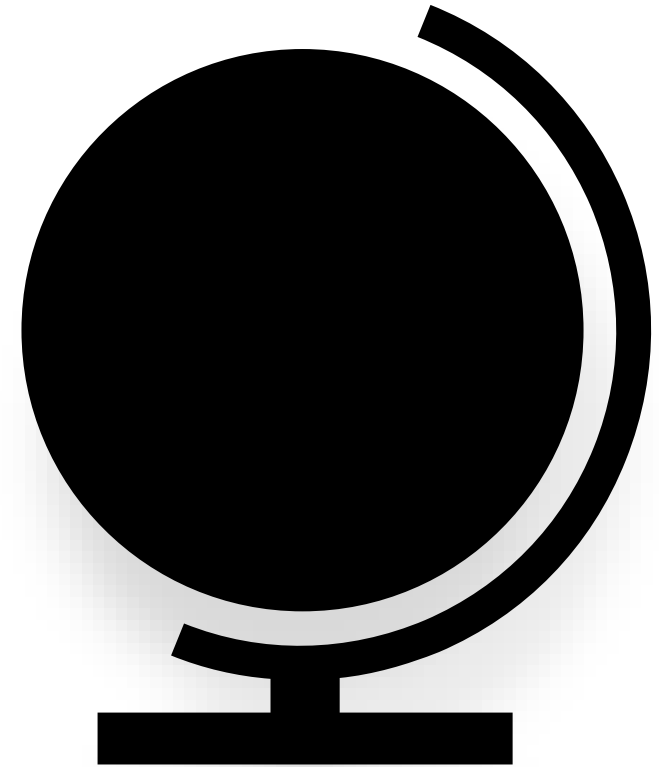
58,3 %

Straße, n=219

Ergebnisse nach Herkunft

- Sowohl auf der Straße als auch in der Kältehilfe überwiegen Menschen aus sonstigen EU-Staaten
 - ⇒ Noch deutlicher in der Kältehilfe (hier vor allem die Männer)

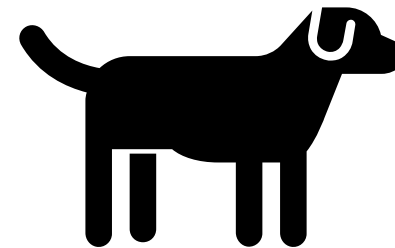
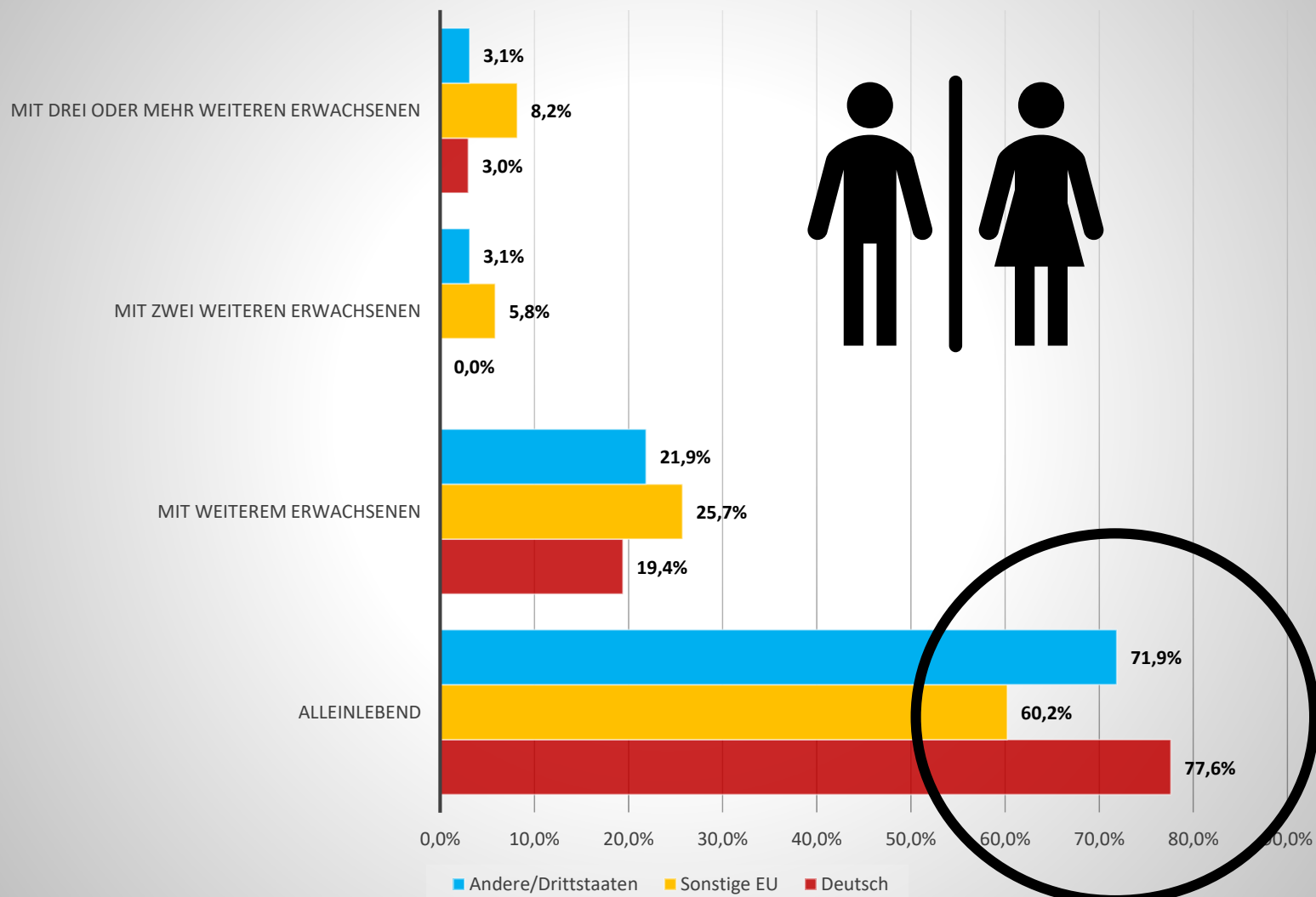
s. Ergebnisse nach Geschlecht



Ergebnisse nach Herkunft (2)

- Menschen aus anderen/Drittstaaten sind deutlich seltener als die anderen Befragten 3 und mehr Jahre wohnungslos (Straße und Kältehilfe)
 - Deutsche sind überproportional häufig langzeitwohnungslos (1 Jahr und länger)
 - Menschen aus sonstigen EU-Staaten sind/waren am seltensten mit Haustieren unterwegs (Straße und Kältehilfe)
 - In der Kältehilfe leb(t)en sie dagegen deutlich häufiger mit weiteren Erwachsenen zusammen als die anderen beiden Gruppen
 - Menschen aus anderen/Drittstaaten sind im Vergleich etwas häufiger allein auf der Straße unterwegs, d. h. ohne weitere Erwachsene und ohne Haustier(e)
-

Zusammenleben nach Herkunft



6,7 %

3,2 %

36,4 %

Kältehilfe (n=270)

Fazit

- Die Auswertung nach soziodemografischen Merkmalen hat neue und praxisrelevante Erkenntnisse ergeben
- Durch weitere Befragungen in zukünftigen Zählungen sowie im Abgleich mit der vorgesehenen Unterbringungsstatistik kann eine Strategie gegen Wohnungslosigkeit und Wohnungsnotfälle mit validen Daten unterfüttert werden
- Die Ergebnisse aus 2020 sowie aus zukünftigen Zählungen müssen diskutiert und auf notwendige Konsequenzen hin überprüft werden, z. B.:



Sind unsere frauenspezifischen Einrichtungen ausreichend und bedürfnisorientiert?

Wie kann das Recht auf Unterbringung auch für Nicht-Deutsche besser durchgesetzt werden?



**Vielen Dank für eure/
Ihre Aufmerksamkeit!**

**Kontakt:
mail@susannegerull.de**
